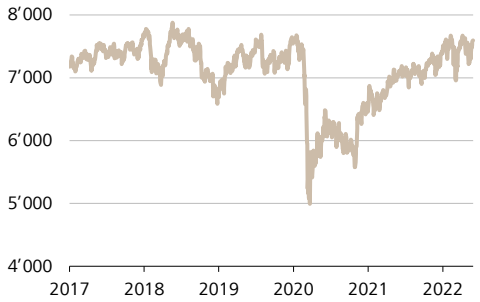
Marktkommentar

Die konjunkturellen Aussichten werden zwar nur schleichend reduziert, aber sie werden reduziert. Derweil verharrt die Inflation auf hohem Niveau und wird auch in der Schweiz zunehmend zum Thema.

CHART DER WOCHE

Brilliert Englands Börse wirklich?

Wertentwicklung des britischen Aktienindex FTSE 100



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der britische Aktienmarkt gehört dieses Jahr zu den Gewinnern. Mit einer positiven Performance seit Anfang des Jahres sticht er im internationalen Vergleich hervor. Grund für das gute Abschneiden ist die starke Gewichtung des Energie- und Rohstoffsektors. Der Blick zurück relativiert allerdings die jüngste Entwicklung. Während die meisten Börsen noch deutlich über ihren «Vor-Corona-Hochs» notieren, hat der FTSE 100 Index diese gerade erst erreicht. Tatsächlich handelt der britische Leitindex etwa auf dem Niveau wie vor fünf Jahren. Anleger, die dem Markt ferngeblieben sind, haben nichts verpasst. Der Swiss Performance Index (SPI) notiert gut 60% über dem Stand von Anfang 2017.

AUFGEFALLEN

Rimac erhält 500 Millionen

Der Elektroautobauer Rimac, der sein Fahrzeuggeschäft 2021 mit Bugatti zusammengelegt hat, hat sich über eine Finanzierungsrunde 500 Millionen Euro für weiteres Wachstum gesichert.

AUF DER AGENDA

US-Inflation

Am Freitag, 10. Juni 2022 publizieren die USA ihre Inflationszahlen für den Mai. Es wird spannend, ob die Teuerung nach einem leichten Rückgang im April erneut nachgelassen hat.

Ein giftiger Cocktail für die Börse: Eine dünne Nachrichtenlage und erhöhte Unsicherheit sind Gift für die Kapitalmärkte. Noch gleicht die Stimmung der Ruhe vor dem Sturm. Einen positiven Impuls vermochte Stadler Rail zu setzen. Der Zugbauer hat von den SBB den grössten Auftrag der Schweizer Bahngeschichte erhalten. Das Auftragsvolumen beträgt rund 2 Milliarden Franken. Weniger rund lief es dem Pharmaauftragsfertiger Dottikon nach der Vorlage seines Jahresberichts. Die Valoren handelten zeitweise mit einem Abschlag von über 10%. Während sich der Umsatz mit einem Plus von 15% ordentlich entwickelte, drückten höhere Kosten auf die Profitabilität. In gedämpftem Scheinwerferlicht stand diese Woche auch die Onlinebank Swissquote. Wegen einer möglichen Verletzung der Ad-hoc-Publizitätsvorschriften hat die Regulierungsstelle der Schweizer Börse SIX eine Untersuchung angeordnet. Konkret geht es um die zeitnahe Vorabveröffentlichung des Halbjahresergebnisses am 16. Juni 2021. Die Börse zeigte sich davon unbeeindruckt. Einmal mehr gerieten auch die Aktien der Credit Suisse unter Druck. Die Nachrichtenagentur Reuters hatte darüber berichtet, dass sich die Grossbank Gedanken zu einer möglichen Kapitalerhöhung mache. Obwohl das Institut dementierte, bleibt ein schaler Nachgeschmack – und eine schwache Aktienperformance.

Dauerbrenner Inflation: Kein Tag vergeht, an dem das Thema Inflation nicht thematisiert wird. Aus gutem Grund: Es ist aktuell das zentrale Element der Wirtschaft, weil es jeden trifft und vorerst scheinbar kein Ende in Sicht ist. So ist die Teuerung in der Eurozone im Mai auf 8.1% gestiegen. Das Zielband der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2% ist damit um das Vierfache übertroffen. Eine erste Zinserhöhung durch die EZB im Juli scheint mittlerweile eine ausgemachte Sache. Auch in der Schweiz wird die Inflation zunehmend zum Thema. Die Jahresteuerung ist im Mai gegenüber dem Vorjahr von 2.5% auf 2.9% gestiegen. Erwartet worden war ein Wert von 2.7%. Laut dem Bundesamt für Statistik (BFS) wurde die Teuerung durch Wohnungsmieten, Heizöl, Nahrungsmittel und höhere Preise für Importgüter getrieben. Trotz des erneuten Anstiegs liegt die hiesige Inflation deutlich unter dem internationalen Niveau. Dennoch warnt auch der Wirtschaftsdachverband Economiesuisse vor einer Verlangsamung der konjunkturellen Aktivitäten und reduziert die Prognose für das BIP-Wachstum von 2.5% auf 1.8%. Dass die EU ein Embargo gegen russisches Öl beschlossen hat, entspannt die Lage keineswegs. Vielmehr scheint die Quelle der Inflation vorerst nicht zu versiegen.

Bewertungen: Aufgrund der sinkenden Kurse sind die Bewertungen vieler Aktienmärkte, auf Basis der Kurs-Gewinn-Verhältnisse (KGV), rückläufig. Aus diesem Grund jetzt blindlings in Aktien zu investieren, wäre aber falsch, denn die zweite Komponente des KGV ist der Gewinn. Bislang haben zwar erst wenige Unternehmen ihre Jahresprognose kassiert. Wir gehen aber davon aus, dass sich im Rahmen der Halbjahreszahlen weitere Unternehmen vorsichtig äussern und ihren Ausblick reduzieren werden. Dann wären Aktien plötzlich wieder teuer. Aufgrund dieser Unsicherheit halten wir an unserem Untergewicht in Aktien fest.

China versucht Befreiungsschlag: 33 Massnahmen sollen der chinesischen Wirtschaft wieder auf die Sprünge helfen, nachdem die Null-Covid-Politik der Konjunktur einen harten Dämpfer verpasst hat. Dazu gehören unter anderem Steuergutschriften, der Ausbau der Infrastruktur, die Stimulierung des privaten Konsums oder tiefere Kreditkosten. Mit der Aufhebung der Corona-Massnahmen Anfang Juni ist ein weiterer Schritt unternommen, um wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren. Obwohl die konjunkturellen Massnahmen in die richtige Richtung zielen und die Regierung in China ihr Wachstumsziel von 5.5% im Auge behält, haben wir unsere Prognose für das laufende Jahr von 5% auf 3% reduziert.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.